



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

2425. Kurfürst Joachim`s und Markgraf Albrecht`s Schutz-Verschreibung
für die Stadt Hamburg, vom 10. Juni 1509.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

2424. Die Stadt Hamburg begiebt sich auf zehn Jahr in den Schutz des Kurfürsten Joachim und Markgrafen Albrecht und verspricht dafür jährlich 200 Gulden zu bezahlen, am 27. Mai 1509.

Wy Burgemeistere unde Rathmannen to Hamburg bekennen öffentlich in unde mit diesem breue vor alleweme, So denne de Dorchluchtigen, Hochgebornen Fürsten unde Heren, Heren Joachim, des hillighen Rom. Rykes Ertze Camerere, Churfurste, unde Albrechte, Gebrüdere, Marggrauen tho Brandemburch, tho Stettin etc., unse ghnedighsten unde ghnedigen leuen Heren, uns, unse Borgere unde Vnderfaten mit eren Gudern unde Hauen unsen ghnedigsten unde ghnedigen Heren nicht tho uorfanghe men tho Eren und Wolgeualle in ere sunderche Beschuz unde Beschirm tein Jar lang neght folgende ghenomen hebben, unse Prinilegie, Friheide, Gerechtigheide, Wanheide unde Altherkoment nach erem Vermogen to vorbidden, to beschirmen unde darinne tho hanthauen, wo darvon Erere Gnaden briue unde vorseghelinghe int lange vormelden, des wy eren Gnaden hochliken bedanken. Des zu Dankbarcheide uns vorseggen wedderumme in krafft dieses breues, dat wy Erere Fürstlichen Gnaden beste willen weten, unde jarlikes tein Jar langk jewelikes jares twe hundert Gulden binnen Lüneborech in den hillighen daghen tho Pinxsten ungerlich willen gutliken laten genen unde tokeren. To merer Vorwarunghe hebben wy unse Secret witliken an diesen breff dhon henghen, Geschen nach Cristi gebort unses Heren voffteinhundert im negeden Jare, in den hillighen Pinghstdagen.

Aus Gerden's Codex V, 375.

2425. Kurfürst Joachim's und Markgraf Albrecht's Schutz-Verschreibung für die Stadt Hamburg, vom 10. Juni 1509.

Vonn gots gnaden Wir Joachim, des heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer, Churfurst, vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin etc. Herzogen, Burggrawen zu Nuremberg vnd Fürsten zu Rugen, Bekennen öffentlich mit diesem vnnsem briue vor Alsweme, die en sehen, horen oder lesen, als vnns die Erfamen, wysen, vnne lieue Besunder Borgemeister vnd Ratman der Stat Hamborch hebben anbringen laten, dat sie mannichfaltiglich vnd an velen enden vnbillich weder alt herkomen, loffliken gewanheide, Priuilegien, friheide vnd gerechtigkeit werden genotiget, verfolgt vnd beswert, die oren in Copenschappen, hantirung vnd verkerunge to water vnd to lande oftmals verhindert, gelettet vnd verkortet, demutig Biddende, sie darentgegen gnediglich to besorgende, to entheuende vnd to beschermende, dat wy folke ore bede angefehen vnd den durchleuchtigsten, Hochgeborn forsten, herrn

Johannfen, to Dennemarken, Norweden vnd Sweden konig, vnd hern fredericken, gebroder, der stormarn, holfteyn vnd Ditmarsen etc. hertzogen, vnser liuen hern vatter, ohmen vnd Swager, der getrewe vnderdhan sie findt, to Eren vnd wohlgefallen vnd nicht to vorfanghe, ock vth sunderliker gunst vnd gnad, darmet wy en geneigt, met ripem rade vnser merlichen rede, sie, oren kopman, Borger vnd Inwoner vnnnd alle diejhennen, die en tostan vnd angehorn, jn vnser beschermunge, vorbiddunge, beschuttunge, glick annder vnne lieue getrewen vnderfaten, tosampt allen oren gudern, habe vnd kopmanschatz by solcke Priuilegien, gerechtigkeiten vnd louelicken gewonheiten na vnsem vormogen to beschutten vnd jn vnser landen vnd gebieden to uorspreken vnd to vordedingen sunder geuehr entpfangen vnd vpgenohmen hebben. Wy willen ock nechst bauen geschreuen oren Erffhern, vnser liuen herrn vater, ohmen vnd Swager, derfuluen to Ern vnd wolgefalln, ore gnedige hern syn, sie met gnaden meynen, nichts met der dhaet wedder sie to dhonde, sunder an rechte syn gefetigt jn geborliken enden, den vnser ock gegen sie to dhonde nicht vergonnen: vnd efft Sy Yemandt, dar wy orer to rechte mechtig syn vnnnd eres wederdels nicht gedachte to ouerfallende offte bedrengen, an oren gudern, priuilegien, friheiden, olden herkomen oder herligkeiten vorkortung dhon oder sunft ere habe vnd gudre beschedigen vnnnd sich also an recht nicht benugen laten, willen wy nicht weder fye syn, sunder met gnaden wo mogelick retlich vnd hulplich syn, affkeren vnd wenden, on ock vergunnen, vnne lande vnd gebede to besokende vnnnd dorch vnne lannde, herrschap, forstendhom vnd gebiede tofhor vnd affhor to water vnd to lannde mit korne, getreide vnnnd allerhande kopenschap vor Yederman vngehindert gestaden vnd togeuen, Et geschee dann, dat wy gebreke offte notdurft haluen vnne Lannde vnnnd Lude die vthure des kornes to vrbieden uorursakt. Sunft schollen en vnd den oren jn oren noden vnnnd anligen, dar sie met Ymands to vehde oder vnwillen bequemen, vnne Lannde vnd gebiede apenstan Vnd einen Ydern, die sick villichte to en to fute oder perde to dinste effte solde geuen wolde, fry syn vnnnd willen en darjnnen, wie ock an allen andern faken, gnad, gunst vnnnd forderung bewysen, ock ore fyende, der wy to glick vnd recht nicht mechtig, vnnnd ore vorfeste lude jn vnser Lannden vnd gebieden, dar wy des ein weten hebben; nicht hufen noch liden: vnd wi nehmen vnd entpfangen sie, oren kopman, Borger, Inwoner vnd alle diejhennen, so en anhoren vnnnd tostan, jn vnser sunderlike beschermung, vorbiddunge vnd beschuttunge, wu bauen beroret iz, jnn craft vnd macht dusses Briues. Dusse eindracht sol angan von dato dusses Briues vnnnd die nechstkamende tein Jar lang sunder middel folgende, all vthwarn vnd durnde wesen, vnnnd die suluen tidt ouer schollen vnd willen vnns gemelte vonn hamborch na vthgangk eins Yeden Jars bynnen acht tagen nechst folgende binnen Lunenborch geuen vnd entrichten laten sovele, als wy des myt en eins sin worden, Vnnnd darup ore briue vnnnd sigel entpfangen hebben, Vnnnd schal beslutlicken dusse vnne Breue vnnnd eindracht Keiserlicher Maiestet vnnnd dem Ryke nicht to uorfange, ock vnns, vnser Eruen vnd nakomelingen, deszlichen den von Hamborch vnd den

oren, noch oren nakomelingen an vnnfen vnd oren Priuilegien vnd Friheiden, welkerlei die fyn, der gliken der verwetenus, so se met oren frunden in den Steden hebben, vnaffbruchlich fyn. Vnnd wir nehmen hirmede vth korfursten vnd fursten von Sachsen, vnser Vettern Marggrauen to Brandemborch vnnd Landtgrauen to hessen, met den wi jn geswoner Erffeinung sitten. Des to Vrkunde met Marggrauen Joachims korfurstlickem anhangeden Ingesigel versegelt vnnd geuen to Tangermunde, am Sundach na Corporis cristi, der geborde dessuluen veffteinhundert vnd darna im negenden Jare.

Nach dem im Hamburger Stadtarchive befindlichen besiegelten Originale.

Ann. Diefelbe Urkunde befindet sich im Gurm. Lehnscopialbuche XXXI, 270 f. mit dem Datum „in der pfingst-wochen“. Vermuthlich wurde dieselbe um Pfingsten schon entworfen, jedoch erst mehrere Wochen später ausgefertigt und übergeben.

2426. Das Kloster Marienthal bittet den Kurfürsten Joachim und Markgrafen Albrecht, von ihnen gegen den Erzbischof von Magdeburg bei der ihnen vom Markgrafen Hermann im Dorfe Grasleben gemachten Schenkung vertreten zu werden, am 11. Juni 1509.

Durchleuchten, hochgeborn Fursten, vnse Innige gebed to gode dem Herrn mit wunschunge alles guden vor Irer f. g. Heylbarcheit altidt touorn. Gnedigsten vnnd gnedigen Herrn. Wo vnse Closter, wy vnd vnse vorfarn Inhaldes Segel vnd Breue mit vorwilligung sonderlicker toneyngunghen, gunft vnd gnaden Irer f. g. voreldern des durchleuchten, hochgebornen Fursten vnnd Herrn, Herrn Hermens, Marggrauen etc., vnfers gnedigsten Herrn selgen, Itzundt vor drithalf hundert Jaren von den wolgebornen, Edeln herrn, Herrn Siffrido, Grauen vnd Herrn to Blanckenburg vnd Herrn Teoderico, Grauen tho Bremen (sic) mit dem dorpe Grassene, gerichte, vogedie, Achtwerden, Hofen, wischen, wather, holthe, velde vnd allen gerechticheiden vmb orer gnaden eygen, voreldern vnnd nakomen selen salicheit, von allen diensten, Pflichten, Schatten offte beswerden fryg gnedigen begiftigeth vnd besorgeth, da ock von der selften herschop von Brandenburg one Jemands beswerde in Roewlicker, hebbender, bruckender wehre wanthe her gehath, gehalten vnd beseten, werde wy vnd vnse Arme lude darfulfest Itzundt von dem Erwirdigsten jnnigen vater, Irleuchten, hochgeborn Fursten vnd Herrn, vnsem gnedigsten Herrn von Magdeburg vnd halberstat etc. nicht angesehen, dat noch Halberstedisch edder Magdeburgisch, Sundern von Iwen f. g. Marggraueschap vnnd Furstendhome hergekommen, mit einer Nigen beswerde sinen f. g. daruon Stur vnd Schattunge togeuende, des wi vnns mit vnfern schaffnern noch her geweret, vnnd sine f. g. der nicht getedigeth, bedrengeth, genodiget vnd besweret. So wi denne vnd vnse vorfaren Sodan gerichte, dorp, gnade